

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Mehrere Beilagen, „Arbeiterfreund“ sowie „Wolk in der“... Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. - Schriftleitung: Saale 4244. Holzbohlen zwei Treppen, Fernsprech-Anschluss 4667. Verlags-Verkaufsstelle mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,80 Mark. Postbezugspreis monatlich 2,- Mark, ab Postamt ab 2,- Postboten ausgehelt 2,40 Mark. Bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,20 Mark. Anzeigenpreis 12 Pfg im Anzeigen- und 60 Pfg im Reklameteil. B. Müllerer - Hauptgeschäftsstelle Saale 4244. Fernruf 4606. - Zweigstelle Dr. Ulrichsstraße 27. - Postfachkonto 20319 Erfurt

Carl Gebering.

Sechs Jahre republikanischer Staatsminister. Der neue Staatsmann.

Halle (Saale), 30. März.

Die 63jährige Geschichte der sozialdemokratischen Parteiorganisation Deutschlands zerfällt in zwei große Perioden. In die Zeit bis 1918 und in den Abschnitt von 1918 bis auf den heutigen Tag. Die Periode bis 1918 muß als die Zeit der Aufstiegsjahre, der sühnen Erfüllung des Proletariats mit Propaganda und Agitation bezeichnet werden. Die zweite Periode ist der Abschnitt der Prüfung des Proletariats auf seine Reife als gesellschaftliche und staatspolitische Kraft. Es ist die Tragik der deutschen Arbeiterbewegung, daß diese beiden Perioden sich so scharf gegenüberstehen ohne historische Überleitung, ohne organisiertes Werden, ohne Vorbereitung auf die vollkommen neuartigen und über Maß gedehnten politischen Verhältnisse. Daraus erklärt sich sehr einfach, daß viele Schichten des sozialistischen Proletariats Jahre gebraucht haben, ehe sie die neue Situation erkannten, daß andere Schichten immer noch verhängnisvoll dem Abwärtslauf der Gewandten gegenüberstehen und mit dem Kopf in den Wolken der Vergangenheit hängen, daß weitere Schichten das Neue als Feindbild eines Einzelnen wärd, der den von ebendem zukunftslosigen Wahlen einen Vollen habe spielen wollen, und daß schließlich die Zahl der Männer sich als sehr beschränkt erwies, die die Mittel des neuen Staatswesens zu nutzen verstanden und es fertigbrachten, auf einer neuen, erst zu entscheidenden Linie die Politik der Gegenwart für die Zukunft zu machen.

II.

Zu diesen letzten Persönlichkeiten gehört der ehemalige Metallarbeiter, spätere sozialdemokratische Redakteur und heutige preussische Innenminister Carl Gebering, der getreu vor sechs Jahren nach kurzer, erfolgreicher Tätigkeit als Reichsfinanzminister in Weimar sein schweres Amt antrat, und der dieses Amt mit Ausnahme der kurzen Periode der vom Siegerwahl-Regierung mit Dominikus als Innenminister bis auf den heutigen Tag inne hat. Es gab kurze Zeiten, wo die politische Persönlichkeit Geberings in der Öffentlichkeit hart umkämpft war. Während der Inflationsjahren durfte sogar ein Gegner vor den Berliner Parteifunktionären einen Majoritätsbesitz über Gebering davontragen. Aber das war nur eine Episode neben mander anderen. Auch die Deutschnationalen und die Volksparteier haben in den Anfängen der staatsministeriellen Tätigkeit Geberings seine Qualifikation herabzusetzen und sein Format zu verkleinern versucht. Heute gehört der preussische Innenminister zu den politischen Persönlichkeiten, die auch vom erbittertesten Gegner ernsthaft respektiert werden. Die Zahl der Kläne, ihn durch Gewalt oder durch List zu beseitigen, und die Zahl der geplanten oder im Stadium der Vorbereitung stehenden Attentatsversuche geht vielleicht in die Tausende. Der sozialdemokratische Innenminister hat seine Macht wie ein rocher de bronze stabilisiert, der nur durch gleichsamere Sprengung in den Augen der Gegner zu beseitigen erscheint. In leidlichen den Betungen und Handbüchern wird auf die Persönlichkeit Geberings als auf die eines Mannes hingewiesen, vor dessen Tatwillen, Tatkraft, Fähigkeit und Bistellung man die größte Achtung haben muß. Daraus erklärt sich der Einfluß der Mittel, mit dem der härteste sozialdemokratisch-republikanische Exponent im größten deutschen Bundesstaate, der Inhaber der Exekutiv-gewalt, bekämpft wird. Aber es ist das charakteristische Merkmal, und das hervorzuhebenste Symptom der staatspolitischen Persönlichkeit Geberings, daß seine Position durch jeden Vorstoß seiner Gegner nur gefestigt wird.

Am Grabe Liebtnechts.

In den Morgenstunden des 100. Geburtstages des großen Führers der Sozialdemokratie, Wilhelm Liebtnecht, legten Parteifunktionäre und „Vorwärts“-Redaktion in einer stillen Feier zwei Kränze am Grabe auf dem Friedhof in Berlin-Friedrichshagen nieder. Die Wille des großen Führers war schon frühzeitig von Arbeitern mit befehlenden Sträußen von Schneegedächten, Tulpen und Veilchen geschmückt. Töpfe mit Schneegedächten, Tulpen und Veilchen verleiht die Arbeiterkraft aufzoteln. Der Friedrichshagen Friedhof befindet sich in einer typischen Proletariatsgasse und birat viele Gräber mit leuchtenden Namen aus der Arbeiterbewegung. So ruhen neben Liebtnecht Hugo Saale, Janus Auer, Emil Bies und Benien und weiter entfernt auch sein Sohn Karl Liebtnecht und andere Revolutionsoffer. Den Parteifunktionären vertreten die Offizien Kämpfern und Stellung. Die Schleiße des Kränzes trug

Man hat in Einzelfällen getritten und freitet auch heute noch darüber, ob diese oder jene Handlung des preussischen Innenministers billiger oder nicht genug ange, ob dieser oder jener Landrat, Regierungsrat, Minister, ob der preussische Innenminister nicht richtiger gehandelt hätte, einen revolutionären Landrat zu entlassen, statt ihn zu verzeihen, ob man einen revolutionären Beamten nicht ohne Pension statt mit Pension hätte entlassen sollen. Es ist gewiß, daß im Einzelfalle die Meinungen darüber auseinandergehen. Aber ganz gewiß ist auch, daß Gebering den großen Erfolg der republikanischen Stabilisierung auf sein Konto buchen kann. Und das große historische Plus seiner Politik bleibt, daß sie ein Werk von geradliniger Aufwärtsentwicklung ohne fühlbare Rückschläge ist. Kein sprunghaftes Werden und Vergehen, sondern eine planmäßige Entwicklung zur Festigung und Durchsetzung des neuen Staates gegenüber den alten rückwärts zum Obrigkeitstaat hinführenden Gewalten. Diese Entwicklung ist natürlich noch lange nicht abgeschlossen. Wir sind überzeugt, daß niemand das Schöne der Gebering'schen Politik als der preussische Innenminister, und daß er in längerer Absehung das gegenwärtig Mögliche und gegenwärtig Unmögliche den Weg der Zukunft mit Sicherheit und Last weitergehen wird.

Was in den Wirren der Inflation, so in allen Parteien ohne Unterschied die verschiedenen Geister der Konventionen versprachen, aus Deutschland ohne die Regierung Braun-Gebering geworden wäre, das läßt sich heute nur ahnen, nicht nachträglich konstruieren. Als in München die Wellen des Putzches gegen das Staatsgebäude brandeten und sich nach Norddeutschland zu ergießen drohten, als in Göttingen die Schwarze Reichswehr unter wohlwollendem Kopfschütteln manches weichen Reichswehrgenerals aufzunehmen, standen im preussischen Staatsministerium die kräftigsten Männer des republikanischen Deutschland auf der Wacht. Und es ist symptomatisch, daß Gebering auf den Attentatskisten der Schwarzen Reichswehr als derjenige bezeichnet war, der unmittelbar vor Ausbruch des Putzches ohne Federlesens als gefährlichster Gegner in Preußen ermordet werden sollte.

III.

Die geschichtliche Abwägung der politischen Persönlichkeit Geberings wird dazu führen, ihn als einen der großen Staatsmänner zu charakterisieren, die das in dieser Hinsicht arme Deutschland hervorgebracht hat. Das Phänomene an an dieser Erscheinung aber bleibt, daß sie, ohne eine Exaltation vorzuziehen, sich diese erst selbst schonungslos selbst geschaffen hat, daß sie aus einer Gesellschaftsbildung kommt und einem politischen Milieu entspringt, in denen die Voraussetzungen für den neuen republikanischen Staatsmann um so weniger gegeben werden konnten, als die Periode von 1918 bis 1926 in der alten Gesellschaft wie in der alten Sozialdemokratischen Partei ebensowohl wie das durch den 63jährigen Weltkrieg herausbeschworene Chaos vorzuschauen war. Darin liegt die historische Bedeutung Carl Geberings, dessen Persönlichkeit immer mehr wächst, je größer die Distanz zu seinem Werke wird.

Eine Gebering-Bühne von Kolbe.

Am 29. März jährte sich zum sechsten Male der Tag, an dem Carl Gebering das Amt als preussischer Innenminister angetreten hat, um diesen idemwertigen aller Vollen selbst mit unheimlicher Tatkraft und ausgedehntem Gesicht zu verwalten. Die preussische Landesregierung wandte bei dieser Gelegenheit Gebering ihre Liebe und Verehrung dadurch zum Ausdruck, daß sie ihm seine von Prof. A. L. über gezeichnete Bronzebüste überreichte. Die Büste gibt als Kunstwerk hohe Ordnung besonders ausdrucksvoll die charakteristischen Züge des Gebering'schen Porträts wieder.

Abwehr gegen den Faschismus.

Die Organisierung der gegen die faschistische Gefahr geschaffenen Abwehrkräfte ist nach der Reichswehr. Die ersten Sammelkämpfe zur Abwehr des Faschismus wurden bereits mit mehr als 100.000 Franken. Große Summen wurden von den Gewerkschaften und Genossenschaften gesammelt. Unter den Zeichnern befinden sich auch zahlreiche Beamte und Offiziere.

Zinsterwalde / Kottbus.

Kottbus, 30. März. (Radiomeldung.)

Im Zinsterwalder Landfriedensbruch-Prozess ließ der Staatsanwalt am Montag die Anklage gegen siebzehn Personen fallen. Gegen die übrigen siebzehn Angeklagten beantragte er unter Publizierung mildernder Umstände Gefängnisstrafen von vier bis fünfzehn Monaten. Die Verteidiger traten für Freisprechung ein, da bei keinem der Angeklagten der Landfriedensbruch die Nebe sein könne. Das Urteil soll heute vormittag um 11 Uhr gefällt werden.

Die sonst so ruhige Stadt Kottbus sieht seit einer Woche im Zeichen des Zinsterwalder Landfriedensbruch-Prozesses, und allabendlich ziehen die vom Landgericht Kottbus promogeweise zusammengeschlossenen „kämpfenden Parteien“ des Zinsterwalder Landfriedensbruch, der Stahlhelm, der Rote Frontkämpferbund und das Reichsbanner, meist blutjunge Leute, mit fröhlichen Marschliedern durch die engen und ziemlich ausbrudelsigen Straßen der Stadt. Neugierig schauen die Passanten auf diese eigenartigen Aufzüge einer politisierten und im Bewußtsein ihrer drohenden Bezeichnung gewichtig auftretenden Jugend. Die alljährlich ausziehenden Straßenbahnwagen von Kottbus machen teppichvoll halt, wenn einer derzüge ihre Stationen kreuzt. Kottbus, in eine armenige Landschaft zwischen Braunkohlefeldern und Reichshäuser eingekerkelt, ist trotz seines kleinbürgerlichen Einflusses eine proletarische Landstadt mit dem üblichen Förderapparat einer Provinzmetropole, jedoch ohne jede historische Eigenart. An der Grenzlinie zwischen Sachsen und Preußen gelegen (in alten Kottbuser Bürgerbüchern heißt das Wort „Müßpreußen“ heutzutage noch eine gewandige Rolle) hat Kottbus weder von dem köstlichen Dresden, noch nach der Abtragung an Preußen von Potsdam als allzuviel Obdenbeide empfangen. Ein paar Bäume im 17. und 18. Jahrhundert laden das Auge, und so blieb von der alten, fürstlich-ländlichen Niederlausitzer Provinzstadt nichts wie ein graue Straße halbmodern, lustlos gebauter Häuser, in deren Zentrum eine Art Sackgasse oder Burg steht. Darin tagt das Gericht.

Der äußere Anlauf an dem Prozeß ist eine ordinäre Dorfbrigade zwischen jungen Leuten verschiedener Konfession, eine Affäre, die sich kein Mensch weiter gekümmert hätte, wenn es nicht einen gewandten und ehrgierigen Untersuchungsrichter eingeklinkt wäre, im Stil von Grevesmühlten den Spieß gegen das Reichsbanner und den Rote Frontkämpferbund zu kehren und eine „bide Sache“ daraus zu machen.

Eigentlicher war der Vorstoß gegen die angebliche „Niederstrüpfung“ des Stahlhelmadelsjungs jemand anderem als den 36 An-geklagten, nämlich dem sozialdemokratischen Bürgermeister von Zinsterwalde, Ostromski, zugehört. Ostromski, der von einer sozialdemokratischen Wehrzeit des Stabiparlaments gewandt worden war, hatte sich bei den Hauskreuzen und Stahlhelmlenten von Zinsterwalde köstlich beliebt gemacht. Man versuchte, ihm einen Strich zu drehen. Wie einbüttel die deutspationalen Stahlbäder in Zinsterwalde über ihren Bürgermeistern urteilten, beweist die Verurteilung des Stahlbaderordneten nach dem Mitter: Gäh von Verdingens einen Auftrag an die Adresse des Bürgermeisters erzielte, den er inangriffen wegen Verleitung mit 300 Mk. Geldstrafe quittieren mußte. Ostromski hatte lediglich aus der Lokalpresse Mitteilung von dem Fadelzug erhalten und war, als er von der Ortspolizei zu Hilfe gerufen wurde, rastlos tätig, um die Prügelei einzudämmen und abzuwehren und größere Zusammenkünfte hintanzuhalten. Ostromski sagte vor Gericht seine Auffassung über den ganzen Landfriedensbruch-Prozess in folgende Sätze: Der Stahlhelm wünschte ihn längst eine Wehrmacht mit Reichsbanner und Rote Frontkämpferbund und propagierte sie mit allen Mitteln bei seinem „Adelsgut“; durch „Einführung“ und militärische „Aufmarsche“ angestrichen der Betreffenden Menge erzielte er, was er wollte: die „Solare“. Die Drahtzieher betrogen Aktion aber wollten in erster Linie ihn selbst, den Bürgermeister und Polizeiverwalter, treffen.

Die Verhandlung zeigte das bei deutschen politischen Prozessen alltägliche Bild: ein Staatsanwalt, der mit allen Mitteln der gerichtlichen Technik die roten „Landfriedensbrecher“ anzukündigen und hereinzulagern versucht, einen Gerichtsverfahren, der nach außen hin einigermassen die Form wohnt, durch seine ganze Verhandlungsleitung aber die proletarischen Angeklagten immer mehr in die Enge treibt, und schließlich eine Verteidigung, die gegen die Verhandlungsleitung und die Zusammenfassung des Gerichts mit allen Mitteln Stellung läuft - natürlich umsonst. So sollte einer der Verteidiger sein, daß einer der am Richterlich fühlenden Schöffen namens Wolfst in einem Kottbuser Bierhaus öffentlich erklärte, er verziehe nicht, daß man die Berliner Juden als Verteidiger nicht abgelehnt hätte. Es schickte nur noch, daß außer ihm seine deutspationalen Freunde, die Stahlbaderordneten Fromme und Hübner, Zeiger wären, dann könnten die Zinsterwalder Angeklagten damit rechnen, zum Tode verurteilt zu werden. Mit einer bewundernswerten Hartnäckigkeit lehnte jedoch das Gericht den Antrag der Verteidigung, diesen Schöffen als „besangen“ zu erklären, ab.

Wie in Grevesmühlten, spielten auch in Kottbus die „Probolle“ des Untersuchungsrichters eine große Rolle. So behauptete einer der Angeklagten, er habe seinerzeit um Einfluß in das Provinzialparlament, was ihm jedoch verweigert worden sei, Schließ-

Zinstartell gegen Kriegsminister.

Eine Kart - 7 (Franken).

Paris, 30. März. (Radiomeldung.)

Bei der Beratung des Haushalts für den Monat April ist es am Montagabend in der Kammer zu lebhaften Auseinandersetzungen über die von der Regierung für die Kriegsführung in Marocco und Spanien geforderten Kredite gekommen. Ein Antrag auf Verabreichung dieser Kredite um eine Million Franken fand trotz des Widerstands des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers mit 268 gegen 265 Stimmen Annahme. Dieses Abstimmungsresultat, bei dem sich der größte Teil des Linkslagers gegen die Regierung vereinigte, kann unter Umständen weittragende Auswirkungen auf die Beratung der Finanzvorlage der Kammer haben, zumal die Aussichten der Regierung auf eine Mehrheit für die Finanzvorlage sehr zweifelhaft sind.

Der französische Franken fiel im Laufe des Monats wiederum beträchtlich. Das Pfund stieg auf 143,4, die deutsche Mark erreichte zum erstenmal den Kurs von 7 Franken.

Damit ist der französische Franken, gemessen am deutschen Goldmarkwert, um das 6fache entwertet worden. Eine Entwindung, die das ganze politische und wirtschaftliche Leben Frankreichs entscheidend beherrscht, zumal der Tag des Stillstandes des Frankenskurzes natürlich von niemand vorausgesehen werden kann.

Der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Marinacci, gab in einer Rede in Mailand bekannt, daß er sein Amt als Generalsekretär nicht ablege n werde. Man vermutet, daß Unterstaatssekretär Balbo die Parteileitung übernehmen wird, doch wird die Entscheidung erst in einigen Tagen nach Mailand mit Mussolini fallen.

Der Rundfunk in der Welt



Der Rundfunk in der Welt.

Der deutsche Rundfunk, der am 29. Oktober 1923 aus der Taufe gehoben wurde, hat sich überaus schnell entwickelt. Im Februar 1926 wurden bereits 4 666 Teilnehmer gezählt im Februar 1925: 646 810 und im Februar 1926: 1 150 000. Nach der Zahl der Teilnehmer steht Deutschland an dritter Stelle. Nach der Zahl der Empfangsanlagen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wird es außer von Amerika und England noch von Dänemark übertriften und steht an dritter Stelle. Einfließlich Fröhlich, dem Sender für Gesamtdeutschland, besitzen wir zur Zeit 20 Rundfunksender. Ganz Europa verfügt über 38 Sender, die hauptsächlich auf den Wellen von 200 bis 600 Meter arbeiten, in welchem Bereich 98 Wellen untergebracht werden können.

Der elektrische Stuhl!

Im Beisein des eigenen Vaters hingerichtet.

Bestfälle in Brüssel.

Berlin, 30. März. (Freiwilligen-Telegramm.)

Zu einem erschütternden Ereignis gestaltete sich dieser Tage eine Hinrichtung, die in dem Gefängnis von Willebeville im nord-amerikanischen Staat Georgia stattfand. Ein junger Mann namens Ted Coggerhall, der unter der Anklage, einen Professor Wright ermordet zu haben, zum Tode verurteilt worden war, mußte auf dem elektrischen Stuhl Platz nehmen. An dieser fürchterlichen Exekution, die übrigens schon von verschiedenen amerikanischen Staaten abgelehnt worden ist, nahmen außer den Gerichtsbeamten auch — Vater und Vater des Verurteilten teil. Bevor er auf dem Todesstuhl Platz nahm, schrieb der junge Mensch verzweifelt: „Ich bin unschuldig“, und er fügte hinzu: „Lebe wohl, Vater, sei nicht traurig, wir werden uns nach dem Tode wiedersehen!“ — „Gewiß, mein Junge“, schickte der jähwilde, lose Vater, „wir werden uns wiedersehen, und dann werden wir wieder zusammen sitzen und lachen gehen.“ Bei diesen Worten, die mit trübsinniger Stimme gesprochen wurden, ergriff der Vater den Verurteilten und schaltete ihn auf dem elektrischen Stuhl fest. Der Vater stöhnte: „Aber sehen Sie ihn doch an, meine Herren, ich schreie Ihnen, er ist unschuldig wie am ersten Tag, da ich seine Mutter geboren hat.“ Aber es half nichts. Der junge Coggerhall hatte sich inzwischen gefast, er rauchte eine Zigarette und rief seinem Vater noch ermutigende Worte zu, bis der Vater den Todesstrom einschaltete und der junge Mensch nach Sekunden fürchterlicher Qual seinen Geist aufgab.

Ein völkischer Held.

Der völkische Landtagsabgeordnete Kaiser hat sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag in einer Selbsttötung an „jüdischen“ Kaiserdom in Berlin beendigt. Er hatte erklärt, daß er, ohne die Rede zu beenden, ins Freie getreue. Dort kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit dem Gefährtsführer und mit der Schutzpolizei, in dessen Verlauf Kaiser einen Stuhl ergriff und auf den Schwabensack einstieg. Dieser letzte Akt jedoch so heftig zu sein, daß der völkische Held zur Waage gebracht und dort verbrennen werden mußte. Nach Feststellung seiner Personaltat wurde er entlassen.

Aus Kreisen der preussischen Landtagsfraktion wird uns mitgeteilt: Das Abenteuer des völkischen Landtagsabgeordneten Kaiser kommt nicht ganz unerwartet. Es hatte nämlich bereits ein kleines Vorspiel in den Räumen des Restaurants des Preussischen Landtages. Dort befanden sich am Freitagabend schon gegen 9 Uhr Herr Kaiser und sein Begleiter, der völkische Schriftsteller Freist, in derartig „animierter“ Stimmung, daß sie sich ohne jede Veranlassung an eine Gruppe von sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten heranmachten und mit diesen Kräfteel anzufangen suchten. Da unsere Parteigenossen aber den völkischen Spottkatheten nur die kalte Schulter zeigten und sie mit ein paar deutlichen Antworten abfertigten, verließen diese ziemlich begoffen den Schauplatz, um mannebr andere Orte für ihre Gelendaten aufzusuchen.

Jollys Befreiung.

Der Hungerkämpfer Jolly ist Montag Abend 6 Uhr, nachdem er den bisherigen Selbstmord im Jüngern gebröchen hat, nach 44tägiger Hungerperiode aus seinem Glasfaß befreit worden. Die Deffnung des Kastens erfolgte in Anwesenheit von Vertretern der ärztlichen Wissenschaft, die den befreiten Hungerkämpfer lediglich einer eingehenden medizinischen Untersuchung unterwarfen. Sodann wurde Jolly in die Charité eingeliefert, wo man ihn allmählich wieder an die Speiseaufnahme gewöhnen wird. 300000 Besucher sind in den letzten sechs Wochen an Jolly vorbeigezogen und haben ihm eine Einnahme von 175000 Mark gebracht. Jolly will sämtliche Hungerkämpfer der Welt im Sommer nach Neuport zu einem Wettkampf einladen.

30 Pilger sind bei einem schweren Dampferunglück in der Nacht von Bahia Blanca an der brasilianischen Küste ertrunken. Der Dampfer, der über 100 Passagiere an Bord hatte, sank plötzlich in die Tiefe.

Wie die „Woffische Zeitung“ aus Brüssel erfährt, erkannten in dem Brüsseler Industriebezirk Willebeville fünf Arbeiter unter verdächtigen Erscheinungen. Der behandelnde Arzt stellte die Diagnose auf Pest. Die Nachprüfung ergab die Richtigkeit der Annahme. Es wurden in großer Schnelligkeit von der Sanitätsbehörde die notwendigen Verordnungsmaßnahmen und Desinfektionen veranlaßt und durchgeführt. Die Erkrankten konnten gerettet und alle Gefahengefährnisse beseitigt werden. Die Arbeiter waren in einer Anstalt befristigt, in der alle Lungen und Leppen verarbeitet werden.

Die „größte Weltausstellung der Welt“

Am 22. Februar 1933, dem Tage des 200jährigen Geburtstages George Washingtons, in Neuport stattfanden. Die Pläne und Entwürfe sind vom Senat der Vereinigten Staaten bereits in großen Zügen festgelegt. Präsident Coolidge und Vizepräsident Davis haben an der Spitze der Ausstellungskommission; unter den führenden Männern wird u. a. Henry Ford genannt. Neuport wird für die Ausstellung ein eigenes Ausstellungsgelände zur Verfügung stellen. Der über 300 Morgen große Marienpark im Südosten von Brookfin, soll den äußeren Rahmen bilden. Ein Kolossalstadion, die größte Arena der Welt, soll 200 000 Zuschauer fassen. Ein Galopplatz für 100 000 Automobile im Innern des Ausstellungsgeländes ist gleichfalls geplant.

200 Millionen für neue Wohnungen soll der Reichsfinanzminister durch eine Gesetzesvorlage der Reichsregierung flüssig machen. Die Mittel werden vom Reichsarbeitsminister als Darlehen für Wohnungsbaugesellschaften den Ländern weitergegeben. Es sollen besonders Kleinwohnungen berücksichtigt werden, bei denen bewährte Typenentwürfe, die nach den Grundrissen einer sparsamen Bauweise aufgestellt sind, mit normierten Bauteilen ausgeführt werden.

Für scheintot erklärt wurde ein Banangeschäftler namens Rogoff in Norfolk in Kalifornien. Nach Ablauf von 24 Stunden, während deren Rogoff keinerlei Lebenszeichen von sich gab, erklärten ihn die Ärzte für tot und ließen ihn in die Totenkammer schaffen. Dort lag die Leiche 24 Stunden, als plötzlich die Wärter wieder Schritte vernahmen. Rogoff war unter dem Einfluß des bei einer Operation eingeatmeten Chloroforms in einen Starrkampf verfallen. Er wurde sofort ins Hospital zurückgebracht, wo er nach drei Tagen infolge des ausgefallenen Schreckens verstarb.

Die Nöcke eines abgewiesenen Liebhabers. In Niederbarnim im Landkreis Eulenburg hat ein oipreuzischer Flüchtling einen jungen Mädchen, angeblich weil sie keinen Liebesbesuch abgewiesen haben soll, den Hals abgehackt. Der Täter wurde festgenommen.

Der Stand des internationalen Schachturniers am Samstag war nach der 15. Runde folgender: Spielmann 11½, Nimzowitsch, Tartakower 10½, Vidmar 10, Larrach 8½, Rubinstein, Grimsfeld, Trephal 8, Reti, Janowski 7½, Wajsa, Yates 6½, Glig 6, Davidson 5½, Michel 4½, Smoch 4, Hoeffel 1.

Ein Eisenbahnzug stürzte bei Bedra am Rio Grande in Südamerika in eine Schlucht. Eine große Anzahl von Personen soll bei dem Unglück ums Leben gekommen sein.

Eine traurige Wöchentens. Das Berliner Tagelblatt“ meldet aus Breslau daß auf der „Gladstätt-Friedens-Gefühlsgegend“ in Wiederhermsdorf bei Waldenburg in der letzten Woche fünf Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang und zwölf andere Unfälle, bei denen die Betroffenen zum Teil verstimmt wurden, zu verzeichnen gewesen seien.

Wie verbringen wir die Osterfage? Das werden sich die meisten Damen bereits überlegt haben und nunmehr hauptsächlich die Toilettenfrage erörtern. Was die Entschöpfung aber auch ausfallen mag: Bereuen Sie nicht, meine Damen, daß gepflegtes Haar der schöne Schmuck und eine wichtige Bedingung für ein anziehendes, reizvolles Aussehen ist. Lockeres, feidiges Haar erhalten Sie ohne Mühe durch eine Kopfwaschung mit „Schampoon mit dem schwarzen Sapf“, dem seit Jahrzehnten bewährten, vielfach nachgeahmten, aber nie übertriffenen Haarwaschmittel.

Küchen
naturl., liefert billig
G. Schaible
Gr. Märkerstraße 226
am Markt. 1299



Kleine Anzeigen
wie
Käufe
Verkäufe
Stellungsangebote
Wohnungsangebote
Heiratsangebote
Tauschangebote
Geldangebote
haben in der
„Volkszeitung“

großen Erfolg!

Gartenarbeit
nebst Bäume
verschneiden. Zugleich
eine neue Kinder-
betische u. Gartens-
schlauch (15 Meter)
zu verkaufen
Wölfe, Kirchor 10.



Etwa 4000 Dutzend Strümpfe und Socken

für Damen, Herren und Kinder enthalten unsere Läger. Sie verteilen sich auf alle Größen und Sorten, wie Baumwolle, Flor, Kunstseide, Reinseide und Wolle, und sind in allen Mode- und Gebrauchs-Farben, sowie schwarz, weiss und modern gemustert, vorrätig

Garantie-Strümpfe in Flor- und Kunstseide schwarz u. farbig

Stets das Beste zum billigsten Preise

A. Huth & Co. G. A. Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86/87 und Markt 21

Reisende, garnierte Frühjahrschüte, so billig wie nie!

3,95
4,75
6,75
8,75
10,75
12,75

3,75
5,85
6,50

Marzahüte
Reizende Farbstellungen . . Stück **1,25**

Nußbaum
Das Kaufhaus für Alle
Halle an der Saale Gr. Ulrichstraße 60-61

Bereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg

Sekretariat der SPD, Halle
Halle 42/44, Hofgebäude 2 Tr.
Fernruf 1028.

Halle
Arbeiter-Vollversammlung. Die Beurlaubung am Mittwoch, dem 31. März, findet nicht statt.
Jugendkatholik. Mittwoch, 31. März, abends 8 Uhr, in der Schulhalle des Schulvereins. Vortrag: Die Bedeutung der Jugendkatholik.

Aus dem Bezirk
Sachsenhausen. Dienstag, den 30. März, abends 8 Uhr, im Casino-Garten. Vortrag: Die Bedeutung der Jugendkatholik.

Delitzsch
Mittwoch, den 31. März, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“. Vortrag: Die Bedeutung der Jugendkatholik.

Gilenburg
Mittwoch, den 31. März, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“. Vortrag: Die Bedeutung der Jugendkatholik.

Wolken
Mittwoch, den 31. März, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“. Vortrag: Die Bedeutung der Jugendkatholik.

Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold
(Bund der Republik. Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle
Samstag, den 3. April, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“. Vortrag: Die Bedeutung der Jugendkatholik.

Kurhaus Wittkind
Morgen, Mittwoch, nachm. 4 Uhr:
Konzert
vom Hallischen Sinfonie-Orchester.
Leitung: Benno Platz.

Gesellschaftsabend mit Tanz
Abend, den 3. April, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“.



Suchen Sie Angestellte Arbeiter Beamte Handwerker
Gustav Lerche, Al. Ulrichstraße 33, Fernsprecher 8111.
Reparatur-Verschluss für alle Gewerke.

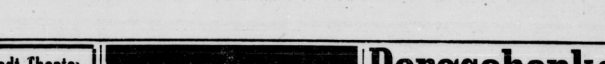
1400
Metal- und Holzbettstellen
für Kinder und Erwachsene.

dazu die nötigen Matratzen, Federbetten, Stepp- und Daunendecken, Bettwäsche usw., sowie Patentmatratzen, Chaiselongues und Bett-Chaiselongues, Inlets usw., alles zu den denkbar billigsten Preisen

beweisen wiederum meine Leistungsfähigkeit.

Ein für Sie unverbindlicher Besuch meiner Bettenausstellung zeigt Ihnen alles Wünschenswerte über Einzelpreise usw. — Bettfedernreinigung mit Dampf nach neuestem System, gründlich u. preiswert. — Eigene Polsterwerkstätten.

Bettenhaus Bruno Paris
Halle a. S.
Kleine Ulrichstraße 2
Eing. Kanzelgasse,
2 Min. vom Markt.
Zahlungserleichterungen



Stadt-Theater.
Heute 1938
Dienstag 8 Uhr:
Zurück zu Methusalem
Mittwoch:
Die Gabe Gottes
Donnerstag 7 Uhr:
Boris Godunoff

In unseren Neubauten Wormalzer Strasse 11b
12 Dreizimmer-Wohnungen
an kinderreiche oder erkrankte Verheiratete der Landesverf., Anfall am 1. Mai 1926 zu vermieten. Bauvereinsmitglieder obfolde, die es erwerben wollen, können sich vom 30. März bis 31. April in der Geschäftsstelle, Am Güterbahnhof 4, melden.
Bauverein für Kleinwohnungen
c. G. m. b. H. 1922

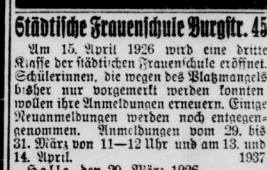
Bergschenke
Wiedereröffnung
am Mittwoch, dem 31. März nachmittags 3 Uhr
H. Rieke
rühiger Welfer der Hofmusikanten an der Spitze. 1940
Die Perle des Saalefels

Bitterfeld.
Ortskrantentassen-Bad
Bannendörfer 75 Pf.
Draufeld 40 „
außerdem alle medizinischen Bäder. Bäder werden auch an Nichtkrantentassenmitglieder verabfolgt. 1935
Kurt Rybarsch.

WALHALLA
Direktor
Paul Blüthgen
8 Uhr Tel. 6385
Nur noch heute und morgen
Das herrliche
Varieté-Programm
und
Heinrich Praag
in
In der Klemme
Gewöhnl. Preise
Tageskasse
ab 11 Uhr.

Städtische Frauenchöre Burgitz. 45
Am 15. April 1926 wird eine dritte Klasse der städtischen Frauenchöre eröffnet. Schülerinnen, die wegen des Platzmangels bisher nur vorgemerkt werden konnten wollen ihre Anmeldungen erneuern. Einige Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen. Anmeldungen vom 29. bis 31. März, von 11-12 Uhr und am 13. und 14. April.
Halle, den 29. März, 1926.
Der Dirigent.

Fußbekleidung für gesunde u. kranke Füße!
Stark entwickelter Plattfuß
Orthopädische Schuhmacherei u. Reparaturwerkstatt
O. Kohla, Friedrichstraße 68
gegenüber Stadttheater, Haltestelle der Linie 8



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219260330-11/fragment/page=0004

Am Riebeckplatz
Nur noch heute und morgen:
Der schwarze Engel!
Ein gewaltiges Drama aus dem großen Völkerringen 1914 bis 1918 in 8 Akten.
Trianon-Anstaltswoche
Neuestes aus aller Welt.
Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 2
Auf der Bühne:
Harry Bienenstein
in dem tollen Schwanke
Eine feine Familie
Lachen, nichts als Lachen.
Ab Donnerstag in beiden Theatern:
Bismarck

Gr. Ulrichstr. 51
Große Lustspielwoche!
Reginald Denny
in dem großen tollen Lustspiel:
Warum soll er nicht . . . ?
8 Akte von Liebe, Amos und wilden Tieren.
Ferner:
Tip geht zum Film!
Stürmische Heiterkeit
Monty beim Ballett
Lachen! Lachen!
Hierzu: 1945
Das Tennis-Phänomen
Susanne Lengien
beim Spiel um die Weltmeisterschaft.

Ich verkaufe zum Osterfest
Zigaretten
zu weit herabgesetzten Preisen.
Ebenfalls habe ich alle guten Zigarettenmarken und Tabaksorten vorrätig.
In Zigaretten sehr günstiges Fehlfarbenangebot
Beachten Sie mein Schaufenster.
Beginn des billigen Verkaufs:
Mittwoch, den 31. März, vorm. 8 Uhr.
Nur solange Vorrat reicht.
Zigarrengeschäft
F.W. Grupe, Halle a.S.
Nur Poststraße 9.
gegenüber d. Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Bericht der Reichpreis-Kontrollkommission am 1. April 1926
Beschalt wurden am Montag, dem 29. März 1926:

Gattung	für 50 kg Gleichgewicht in Weibmas			
	1. höchste Preis	2. höchste Preis	3. höchste Preis	4. höchste Preis
Wolven	86	50	78	56-60
Wullen	85	70	80	
Stulle	86	48	78	
Jungrinder	80	75	78	
Wahlstüber	133	123	131	
Saugläber	120	100	115	
Kämmer und Wahlthanne	90	85	90	
Schale	80	55	80	
Wittel u. Weiglinge	108	95	102	

über die Gesundheit
neue
Rehe a
hörung
der Jos
Er fern
bon ein
Schädel
behalten
anigen
Pulsm
zurück
für die
Zeit des
die ist
strenge
Schonung
aus
die noch
nicht in
wurde
noch d
die kon
them
klich h
rung
zollen
höflich
die h
Stellung
Wichtig
ausf
Bortel
Ein
Sieg h
gedacht
dem 3
rühig
is f
Herren
Daupt
legende
auch d
frei b
dah d
den G
worb
E
der St
Saus
höher
füen
Speij
Durch
bei jet
frei b
die St
lofen
Aus
die 2

daß er
heimen
Wehe
schult
auf
beiter
zu f
nehmen
Bei
mobli
gerne
werd
den G
font
Reben
Idon
Samb
kam
dem
gemac
Tatü
genö
auf

